

Die Sitzungen des Verbandes Deutscher Städtestatistiker – VDSt in Linz

Der VDSt beschäftigt sich in zwei Sessions am Dienstag, 11. September mit dem Thema (internationale) Migration. Nachdem das Thema bereits auf der Statistischen Woche 2016 in Augsburg auf der Agenda stand, sind die Zuwanderungen aus Flüchtlingsherkunftsländern mittlerweile deutlich zurückgegangen. Dafür stehen Themen der Integration und der Ermöglichung von Teilhabechancen in der Stadtgesellschaft im Vordergrund sowie auch die europäische Einordnung von Zuwanderungsströmen.

Sitzung I Internationale Migration: Wie geht es weiter mit Zuwanderung und Ankommen?

(11.09. 14:10 – 15:50 Uhr)

Moderation: Hermann Breuer, Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik,

Frau Professorin Felicitas Hillmann, die Leiterin der Abteilung "Regenerierung von Städten" am Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) und Professorin am Institut für Stadt- und Regionalplanung an der TU Berlin wird im Eröffnungsvortrag zum Programm des VDSt die Migrationsdynamiken jenseits der statistischen Daten in den Blick nehmen und Aufschluss über das sich verändernde Gefüge unterschiedlicher Migrationssysteme in Europa geben. Aus einer international vergleichenden Perspektive (Manchester, Bremen, Genua) werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede bezüglich der Herausbildung von Ankunftsquartieren, informal cities sowie Strategien im Umgang mit migrationsbedingter Vielfalt dargestellt.

Claire Duvernet, Projektleiterin im Referat Europäische Raum und- Stadtentwicklung des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) befasst sich mit Daten aus dem Europäischen Statistischen System und von den Vereinten Nationen, mit deren Hilfe sich Strukturen und Trends, nationale bzw. regionale Konzentrationen und Präferenzen erkennen lassen.

Heike Hahnhörster, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) in Dortmund hinterfragt, wie Ankunftsquartiere in Deutschland quantitativ und qualitativ identifiziert werden können. Diskutiert werden Faktoren und Mechanismen insbesondere des lokalen Wohnungsmarktes, welche die Teilhabechancen Zugewanderter und ihren Zugang zu Ressourcen beeinflussen.

Sebastian Kurtenbach, Vertretungsprofessor an der Fachhochschule Münster, befasst sich mit dem Konfliktpotenzial in der deutschen Einwanderungsgesellschaft. Im Mittelpunkt steht unter anderem die Frage, ob Städte durch Überforderung oder rechtspopulistisch legitimierte Ablehnung dabei sind, ihre Integrationskraft einzubüßen. Die Untersuchungen in ethnisch diversen und gleichzeitig sozial relativ homogenen Quartieren lassen benachteiligende Effekte auf ihre Bewohner erkennen. Konfliktlinien haben Konsequenzen für den sozialen Zusammenhalt unserer Städte, weswegen ein analytischer und empirisch informierter Rahmen für die Auseinandersetzung mit Raum und Konflikt vorgeschlagen wird.

Sitzung II Beobachtung und Analyse von Zuwanderung und Ankommen im Stadtraum

(11.09.16:10 – 18:00 Uhr)

Moderation: Ansgar Schmitz-Veltin, Landeshauptstadt Stuttgart – Statistisches Amt

Theresa Lauerbach und Jürgen Gödecke-Stellmann vom Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) befassen sich neben den großräumigen Verteilungsstrukturen ausländischer Bevölkerung in Deutschland mit ausgewählten Staatsangehörigkeiten und deren unterschiedlichen Verteilungsmustern und Konzentrationstendenzen auf Kreisebene. Gleichzeitig werden die Binnenstrukturen der Migrationsmuster in Städten betrachtet. Hierzu werden die Daten der Innerstädtischen Raumbewachung (IRB) genutzt, mit der die ausländische Bevölkerung nach ausgewählten Staatengruppen differenziert analysiert werden kann, um Konzentrations- und Dekonzentrationsmuster unter dem Einfluss der Flüchtlingszuwanderung sichtbar zu machen. Beleuchtet werden zudem die ethnische Segregation in den Städten und deren unterschiedliche Ausprägung für verschiedene Staatengruppen.

Stefan Fina, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) in Dortmund und Professor für Analyse und Monitoring Urbaner Räume an der Fakultät für Georessourcen und Materialtechnik der RWTH Aachen stellt Geoinformations- und Monitoring-Ergebnisse vor. Kleinräumige Ergebnisse aus Projekten mit Informationen aus öffentlicher Statistik und privatwirtschaftlichen Daten sollen thematisch vernetzte Stadtentwicklungsstrukturen sichtbar machen. Der Schwerpunkt liegt auf der Darstellbarkeit multithematischer Zusammenhänge im Kontext von Migration, Bildung, Wohnungsmarkt und Umweltbelastung.

Michael Hanslmaier aus dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung dem Bereich Soziale Grundsatzfragen, Infrastruktur und PERSPEKTIVE MÜNCHEN der Landeshauptstadt München, befasst sich mit der Frage räumlicher Muster der Zuwanderung in München. Untersucht wurde, wie sich Segregation vor dem Hintergrund starken Zuzugs und eines sehr angespannten Wohnungsmarktes darstellt und entwickelt hat. Besonderes Augenmerk der Analysen liegt auf der Frage, welche räumlichen Muster sich innerhalb der Stadt München erkennen lassen und in welchem Ausmaß hier Unterschiede zwischen einzelnen Nationen(-gruppen) bestehen.

Dr. Tim Leibert, Forschungsgruppe „Mobilities and Migration“ und Prof. Dr. Francis Harvey, Forschungsbereich Geovisualisierung, Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig gehen in ihrem Vortrag der Frage nach, wie sich die kleinräumigen Wanderungsverflechtungen ausländischer Staatsangehöriger in ausgewählten ostdeutschen Städten seit der „Flüchtlingskrise“ entwickelt haben. Dazu werden Bewegungsdaten für verschiedene Nationalitäten(-gruppen) analysiert und hinterfragt, ob und inwieweit sich die Wanderungsmuster und die daraus resultierende kleinräumige Bevölkerungsentwicklung von den aus der Literatur bekannten westdeutschen Mustern unterscheidet. Ein methodischer Schwerpunkt des Beitrags liegt in der Visualisierung von Verflechtungsdaten.

VDSt-Mitgliederversammlung – 12.09. / 18:00 Uhr

Die Mitgliederversammlung findet am Mittwoch um 18 Uhr statt. Die Wahlergebnisse zum VDSt-Vorstand werden in diesem Rahmen bekanntgegeben.

Hermann Breuer

Programmbeauftragter des VDSt